

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 24. Jänner 1959

Blatt 125

Nachschauen in der Stimmliste!

=====

24. Jänner (RK) In dieser Woche werden in die Wiener Wohnhäuser durch die Post Hauskundmachungen zugestellt, in denen für jede Wohnung die Zahlen der weiblichen und männlichen Wahlberechtigten angegeben sind. Aus diesen Hauskundmachungen sind auch die Auflegungsstellen, bei denen die Stimmliste des Bezirkes zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist, die Auflegungsfrist und die Stunden, während welcher die Auflegung erfolgt, zu entnehmen. Diese Kundmachungen sind im Haus an einer allen Parteien zugänglichen Stelle gut sichtbar anzuschlagen.

Die Auflegung erfolgt vom 1. bis 10. Februar in jedem Wiener Gemeindebezirk an der aus der Kundmachung ersichtlichen Stelle. Kundmachungen über die Auflegung werden auch öffentlich angeschlagen werden. Die Stunden der Auflegung sind: Am Samstag und Sonntag von 8 bis 12 Uhr, an den anderen Tagen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Es ist notwendig, daß sich jeder Wahlberechtigte durch die Einsichtnahme in die Stimmliste vergewissert, ob er eingetragen ist. Bei den Auflegungsstellen werden auch Eintragungs-, Streichungs- und Berichtigungsbegehren entgegengenommen. Bei Eintragungs- und Berichtigungsbegehren ist die Mitnahme und Vorweisung von Personaldokumenten notwendig. Der Meldezettel allein genügt nicht.

- - -

Ballkalender

=====

24. Jänner (RK) In der Woche vom 26. Jänner bis 1. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Sophiensäle (Landesinnung der Zuckerbäcker).

Dienstag: Sophiensäle (Katholische Hochschuljugend Österreichs).

Mittwoch: Sophiensäle (Verein "Alt-Neustadt").

Donnerstag: Kursalon (Betriebsausschuß der Niederösterreichischen Landesregierung), Palais Pallavicini (Österreichische Campagnereitergesellschaft), Parkhotel (Ball der Filmwirtschaft).

Freitag: Sophiensäle (Verkehrsabteilung der Sicherheitswache), Konzerthaus (Wiener Handelsakademie), Messepalast (Landesinnung der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Auersperg (Katholische Studentenverbindungen "Babenberg" und "Amelungia"), Kursalon (Verein der Freunde des Floridsdorfer Gymnasiums), Gewerbeverein (Österreichischer Gewerbeverein), Wimberger (Männergesangsverein der Steirer), Schwechater Hof (Sportverein Waagner-Biro A.G.), Gschwendner (Landsmannschaft Lendskron-Mährisch Trübau), Bayrischer Hof (Pfarre St. Johann von Nepumuk).

Samstag: Sophiensäle (Tiroler Bund), Hofburg (Österreichischer Akademikerbund), Secession (Wiener Secession), Konzerthaus (Österreichische Turn- und Sportunion), Messepalast (Gesangsverein der Tischler), Auersperg (ÖVP-Josefstadt), Parkhotel (Angestellte der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien), Ingenieur- und Architektenverein (ÖVP-Mariahilf), Schwechater Hof (Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten), Grünes Tor (Katholische Studentenverbindung "Pannonia"), Wimberger (Baugesellschaft Hoffmann & Maculan), Arbeiterheim X (SPÖ-Favoriten, Sektion 24), Simmeringer Hof (Sportklub Mautner-Markhof), Gschwendner (Landsmannschaft "Thaya"), Klein (Ungarischer Verein).

Sonntag: Sophiensäle (Wiener Kinderrettungswerk).

- - -

1958 um 780 Kinder mehr
=====

Die Bevölkerungsvorgänge im alten Jahr

24. Jänner (RK) Im Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für Dezember 1958 995 Eheschließungen und 1.311 Geburten ausgewiesen. In beiden Fällen gehen diese Zahlen über die entsprechenden Vergleichszahlen vom Dezember 1957 hinaus, und zwar bei den Eheschließungen um 57, bei den Geburten um 109. Dagegen besteht bei den für Dezember gemeldeten Sterbefällen nur ein geringfügiger Unterschied. Ihre Zahl ist mit 2.440 um 22 geringer als die Vergleichszahl Dezember 1957.

Die Zusammenfassung der nunmehr für alle 12 Monate des abgelaufenen Jahres vorliegenden Zahlenberichte über die Bevölkerungsvorgänge in Wien ergibt in den hauptsächlichsten Einheiten folgende Resultate.

Geheiratet haben im Jahre 1958 13.464 Wiener Brautpaare, um 309 weniger als 1957; lebendgeboren wurden 15.260 Kinder, um 780 mehr als 1957; gestorben sind 24.420 Wiener und Wienerinnen, um 1.141 weniger als 1957. Der Gestorbenen-Überschuß beträgt 9.160, um 1.921 weniger als 1957.

Von den insgesamt 13.464 Eheschließungen waren 7.913 Erst-Ehen, wurden somit zwischen beiderseits ledigen Partnern geschlossen. Anteilsmäßig sind dies 59 Prozent aller Eheschließungen; 1957 waren es 58 Prozent. Unter je 100 eheschließenden Männern waren 55, unter je 100 eheschließenden Frauen 65 unter 30 Jahre alt.

Auf je 100 Mädchen-Lebendgeburten entfielen 106 Knaben-Lebendgeburten, ein Verhältnis, das durchaus der Norm entspricht. Der Anteil der Anstaltsgeburten an der Gesamtzahl der Geburten betrug 98,1 Prozent, gegenüber 98,0 Prozent im Jahre 1957. Entsprechend der größeren Zahl weiblicher Personen in der Wiener Bevölkerung - männliche und weibliche Bevölkerung standen 1958 im Verhältnis 44 zu 56 einander gegenüber - ist auch die Zahl der Gestorbenen weiblichen Geschlechts höher gewesen als die des männlichen: von den insgesamt 24.420 Verstorbenen gehörten 11.539 dem männlichen und 12.881 dem weiblichen Geschlecht an.

Das entspricht einer Proportion von 47 zu 53. Vergleicht man die beiden Geschlechterproportionen - die der Wiener Bevölkerung mit der der Gestorbenen - so zeigen sie schon von sich aus die höhere Sterbenshäufigkeit der männlichen Bevölkerung gegenüber der weiblichen auf, eine Feststellung, die auch sonst und ganz allgemein zu machen ist. Ebenso läßt sie sich aus der Aufgliederung der Gestorbenen nach dem Alter erweisen: von je 100 Gestorbenen männlichen Geschlechts hatten 48, von je 100 Gestorbenen weiblichen Geschlechts aber 63 ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht.

Ein Lebensalter von 100 Jahren und darüber war im Jahre 1958 sechs von den gestorbenen Wienern und Wienerinnen, zwei Männern und 4 Frauen, beschieden. Von den Männern starb der eine im 103., der andere im 105. Lebensjahr, von den Frauen starben drei im 101. Lebensjahr und eine im 103. Lebensjahr.

Sterbefälle im 1. Lebensjahr wurden - bei 15.260 im Berichtsjahr Lebendgeborenen - 620 gezählt. Es entspricht dies einer Säuglingssterblichkeit von 4,1 Prozent (gegen 4,8 Prozent im Jahre 1957).

Unter den Todesursachen führen, entsprechend ihrem Charakter als typische Alterskrankheiten, die Herz-, Gefäß- und Kreislauf-erkrankungen. An diesen Erkrankungen sind, wie die Jahresstatistik ausweist, 11.487 Wiener und Wienerinnen gestorben, das sind anteilmäßig 47 Prozent aller Gestorbenen. Auf sie folgen Krebs mit 5.600 Sterbefällen und einem Anteil von 23 Prozent. Der Tod durch Unfall, sei es im Straßenverkehr, im Haushalt, im Beruf, beim Sport oder sonst irgendwie, ereilte 1.066 Wiener und Wienerinnen. Anteilmäßig waren dies 4 Prozent aller Sterbefälle. Erst nach den Unfällen folgt, als eine der ehemals in Wien sehr bedeutsam gewesenen Todesursachen, die Tuberkulose mit 534 Sterbefällen oder 2 Anteilsprozenten.

Nach Wien zugewandert sind im Jahre 1958 74.685 Personen, von Wien abgewandert 54.717. Dem sich aus dieser Wanderungsbewegung ergebenden Aktivsaldo von 19.968 steht der aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung, aus der Differenz zwischen Geborenen- und Gestorbenenzahl entstandene Passivsaldo in der Höhe von 9.160 gegenüber, so daß der reine Bevölkerungszuwachs im Jahre 1958 10.808 Personen und damit der Jahresendstand

1,650.321 Personen betrug. Davon waren 731.128 männlichen und 919.193 weiblichen Geschlechts. Auf 1.000 Wiener entfielen damit 1.257 Wienerinnen, gegenüber 1.268 vor Jahresfrist.

- - -

Hörer der Lebensschulen im Wiener Rathaus
=====

24. Jänner (RK) Gestern abend empfing Stadtrat Riemer im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Gruppe von Hörern der sogenannten Lebensschulen. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung der Wiener Volksbildung, durch die die lebenspraktische Allgemeinbildung vervollkommnet werden soll. Stadtrat Riemer gab seinen Gästen, fast durchwegs jungen Leuten, einen Überblick über die Personalverwaltung der Gemeinde Wien und beantwortete dann in einer längeren Diskussion verschiedene Fragen.

- - -

Drei Wiener Kleinbühnen ausgezeichnet
=====

24. Jänner (RK) Im Rahmen der monatlichen Bewertungen der kulturellen Leistungen der Wiener Kleinbühnen durch das Kulturamt der Stadt Wien wurden dem Theater am Parkring für die Neuinszenierung von Jean Paul Sartres Schauspiel "Die Fliegen" eine Prämie von 6.000 Schilling, dem Theater "Courage" für die Neuinszenierung der Komödie "Mademoiselle" von Jaques Deval die Prämie von 4.000 Schilling und dem Theater "Kaleidoskop" für die Erstaufführung des Schauspiels "Die Hauptprobe" von Hans Nossak, 2.000 Schilling zuerkannt.

- - -

Paul Hofhaimer zum Gedenken
 =====

24. Jänner (RK) Auf den 25. Jänner fällt der 500. Geburtstag Paul Hofhaimers, einer der genialsten Tonsetzer des an großen Komponisten so reichen 15. Jahrhunderts.

In Radstadt geboren, wurde er Kammerorganist des Erzherzogs Siegmund von Tirol. Von Innsbruck aus verbreitete sich sein Ruhm immer weiter. Auch Kaiser Maximilian I., sein neuer Dienstherr, schätzte ihn hoch, nahm ihn häufig auf seinen Reisen mit und schlug ihn zum Ritter. Nach dessen Tod ließ sich Hofhaimer als Domorganist in Salzburg nieder, wo er 1537 starb und auf dem Friedhof von St. Peter bestattet wurde. Paul Hofhaimer, der sein Können an viele später selbst berühmt gewordene Schüler weitergegeben hat, repräsentiert in der geistlichen und in der weltlichen Musik den Höhepunkt der Kunst seiner Zeit. Vor allem fanden seine deutschen Lieder Eingang in die zeitgenössischen Sammeldruckwerke und blieben dadurch der Nachwelt erhalten.

- - -

Ernst Marboe zum Gedenken
 =====

24. Jänner (RK) Am 26. Jänner wäre der Schriftsteller und ehemalige Leiter der Bundestheaterverwaltung Ministerialrat Dipl. Ing. Ernst Marboe 50 Jahre geworden.

Ein gebürtiger Wiener dänischer Abstammung, absolvierte er die Technische Hochschule, besuchte aber auch die Universität, wo er germanistische und philosophische Vorlesungen hörte. 1936 trat er in den Dienst der n.ö. Landesregierung, nach dem zweiten Weltkrieg wurde er im Rahmen des Bundespressedienstes mit dem Aufbau des kulturellen Nachrichtendienstes betraut. 1949 schuf er die österreichische Wochenschau "Austria", deren erster Direktor er war. Größten Erfolg hatte das von ihm herausgegebene "Österreich-Buch", dessen Text zu zwei Drittel von ihm selbst stammt. Mit Rudolf Brunngraber schrieb er das Drehbuch zu dem Film "Österreich im Jahre 2000". 1953 wurde ihm die Leitung der Bundestheaterverwaltung übertragen. Auch in dem neuen

Wirkungskreis konnte sich Ernst Marboe dank seiner organisatorischen Begabung behaupten. In die Zeit seiner Amtsführung fiel die Eröffnung der wiederhergestellten Staatsoper und des Burgtheaters. Er engagierte für beide Häuser eine Anzahl bedeutender Künstler, gewann Herbert Karajan als Nachfolger Karl Böhms und setzte auch die Aufwertung der Gagen in den Staatstheatern durch. Min. Rat Ernst Marboe starb am 28. September 1957. Sein früher Tod war wohl durch äußerste Arbeitsüberanstrengung mitverursacht.

- - -

Stadtparkplastik zerstört

=====

"Sonnenanbeter" von Bertoni wurde umgeworfen

24. Jänner (RK) In den Morgenstunden des heutigen Tages entdeckten Passanten beim Durchqueren des an die Weißkirchnerstraße angrenzenden Stadtparkteiles, daß die von dem Bildhauer Wanda Bertoni aus Zementguß geschaffene Plastik "Sonnenanbeter" von ihrem Postament gestürzt und dabei beschädigt worden war. Die Plastik dürfte beim Auffallen an ihrer dünnsten Stelle geknickt worden sein, wodurch ein größeres Steinstück herausgesprengt wurde. Am gleichen Vormittag wurde das devastierte Werk Bertonis von Angestellten des Stadtgartenamtes geborgen. Die polizeilichen Erhebungen sind im Gange.

Der "Sonnenanbeter" stellt eine abstrakte Komposition des international bekannten Bildhauers dar, die, ohne menschliche Ähnlichkeit anzustreben, als Stein gewordener Hymnus an die aufgehende Sonne gedacht ist. Die Schöpfungen von Wanda Bertoni haben nicht nur in Wien, sondern auch bei den großen Kunstausstellungen in Venedig, Mailand, Antwerpen usw. allgemeine Anerkennung gefunden.

- - -